

Anlage 1 zu GR-Drucksache Nr. 019/26 – Themenfelder und Maßnahmenübersicht aus den Auftaktveranstaltungen Sicherheitsaudit

Die nachfolgende Übersicht stellt den aktuellen Arbeitsstand der aus dem Sicherheitsaudit 2024 abgeleiteten Maßnahmen dar. Ziel ist es, die bereits bestehenden und laufenden Aktivitäten sowie weitere geplante bzw. zu prüfende Maßnahmen transparent darzustellen. Die Übersicht ersetzt keine Einzelbeschlüsse des Gemeinderats und ist insbesondere hinsichtlich bestehender Maßnahmen nicht abschließend.

Themenfeld	Bestehende Maßnahmen	Vorschläge / Ideen
1. Respektlosigkeit und Störungen des sozialen Miteinanders	• KOD (beschlossen, ab Juni auf der Straße) • Straßensozialarbeit (beschlossen) • Selbstbehauptungskurse • Prävention auf dem Stundenplan • Kinder- und Jugendarbeit • Schulsozialarbeit • Beziehungsarbeit • Mobbingprävention • Medienkompetenz & Hate-Speech-Prävention • Bildungsprogramme in Schulen, Kitas und öffentlichen Einrichtungen	• Stärkung Zivilcourage (Kurse, Beiträge auf Social Media) • Kümmerer-Team
2. Personen, die als bedrohlich empfunden werden	• KOD • Straßensozialarbeit • Beziehungsarbeit • Unterstützung bei sozialen Problemen (Unterbringung, Sozialberatungen etc.) • Betreuungen anregen • Niederschwelliges (Beratungs-) Angebot Bsp. Straßensozialarbeit, Kontaktladen, Fachstelle Sucht • Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche • Strukturen bei psychisch auffälligen Personen • SIKO (Landes- und Bundespolizei) am Bahnhof • Fortbildungen: interkulturelle Kompetenz • Niederschwellige Kulturangebote im öffentlichen Raum mit Begegnungsmöglichkeiten	• Drogenkonsumraum • Optimierung Standort Substitutionspraxis • Kommunikation Richtung Bürgerschaft verstärken • Stärkung Zivilcourage (Kurse, Beiträge auf Social Media) • Öffentlichkeitsarbeit für Beratungs- und Unterstützungsangebote • Städtebauliche Beratung durch das Polizeipräsidium • Videoschutz Bahnhof/ZOB

	• Bürgerabende, Beteiligungsformate im SFZ • Begegnungs- und Kennenlernangebote • Moderation Anwohnerkonfliktgespräch • Beratungs- und Unterstützungsangebot durch Fachstellen • Entfernen von Lagerstätten	
3. Angst junger Frauen	• Selbstbehauptungskurse • Projekt „Sicher unterwegs“ • Projekt „Nachtsam“ • Präventionsarbeit durch Frauen helfen Frauen • Öffentlichkeitsarbeit • Berücksichtigung der Erkenntnis bei neuen Projekten	• Bestehende Präventionsmaßnahmen an Zielgruppe anpassen, auch bei den Verursachern anzusetzen, alle Geschlechter berücksichtigen • Betrug/Online-Straftat - Vortrag für Zielgruppe anbieten • Präventionsprojekt „Catcalling“ • Verstärkte Polizeipräsenz/KOD in Gebieten, in denen sich Frauen unsicher fühlen (zielgerichtete Präsenz/Streifen) • Angstorte beleben durch Veranstaltungen und positive Präsenz • Beleuchtung überprüfen (durch Stadtspaziergänge) • Zufluchtsmöglichkeit auch tagsüber, z.B. im Einzelhandel • Begehungen verschiedener Standorte • Öffentlichkeitsarbeit: Positive Berichterstattung über bestehende Angebote, Material zur Verfügung stellen • Bewusstsein bei Männern stärken • Stärkung Zivilcourage • Videoschutz Bahnhof/ZOB
4. Hohe Kriminalitätsfurcht in Stadtteilen	• Städtebauliche Umgestaltung: ➢ Bahnhofs-Quartier: Steuerung/Intensivierung Nutzungen, Sanierung Gebäude, Bebauung Brachen, Umgestaltung Freiflächen ➢ Sanierungsgebiet Schlachthof	• Bessere Vernetzung der Akteure • Veranstaltungen nicht nur in der Innenstadt, sondern auch an „Problemorten“ • Dialoge mit Bürger*innen - Grenzen des Machbaren aufzeigen

	➤ Holderstock: Ansiedlung Klinikum, Neugestaltung Straßenraum ➤ Landesgartenschau ➤ Wertiges Bauen • Prüfung Videoschutz am Bahnhof • Einführung KOD & Straßensozialarbeit • Beziehungsarbeit • Begegnungsangebote im Sozialraum und in als kriminalitätsbelastet wahrgenommenen Orten & Plätzen • Bessere Gestaltung des öffentlichen Raums • Offene Jugendarbeit mit Angeboten • Jugendschutz-/ Kontaktstreifen • Projekt „Daheim in Nordwest“ und „Zum Glück Albersbösch“ • Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen: z.B. Unterstützung von Nachbarschaftsfeste • Bürgerdialoge und Gespräche mit Anwohner*innen • Stadtteilbüros, Stadtteil- und Familienzentren, Stadt bzw. Quartiersfeste • Scherbentelefon TBO • Radar-Webseite zur Meldung von Problemen mit Radwegen • Aufgabenkatalog nach PoIG • Pflege durch Nutzung – Leerstand vermeiden • Kontrollen (bspw. bauliche Kontrollen, Gaststätten, ...) • Mehr Grünflächen statt Steinflächen – für ein beruhigendes Stadtbild	• Bespielung öffentlicher Räume / verschiedene Nutzung öffentlicher Räume • Örtliche Schwerpunkte / Intensivierung bestehender Maßnahmen, Räume in der Nordstadt gezielter beleben • Erstellen und Umsetzen von Sicherheitskonzepten • Mängelmelder • Zentrales Rückmeldemanagement • Kontrollen/Ansprachen durch KOD • Stärkung Zivilcourage • Erhöhung Polizeipräsenz • Beleuchtungsverbesserung • Sicherheitsbegehungen
5a. Vertrauen in Mitmenschen	• Nachbarschaftsfeste unterstützen • Stadtteilstunden und –Hocks • Bürgervereine und Gemeinschaften fördern • Nachbarschaftshilfe in den Stadtteilen • Projekte zum sozialen Zusammenhalt • Begegnungsangebote unabhängig von (sozialer) Herkunft	• Stadtraum erlebbar machen: Kunst-, Spiel- und Stadtführungsangebote • Sichtbarmachen von Menschen, die sich engagieren (z.B. Nachbarschaftsfest organisieren) + damit werben für Aktionen + Positives hervorheben

	• Attraktive öffentliche Begegnungsorte, z.B. Parks • Kulturen zusammenbringen (Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil, in Vereinen und bei Festen, Ausstellungen, Internationales Fest) • Kulturelle Vielfalt in der Verwaltung stärken • Ehrenamtliche Tätigkeiten fördern/ausbauen • „Sommer in der Stadt“	• Bespielung des öffentlichen Raums mit Botschaften für z.B. mehr Respekt / Miteinander / Füreinander • Noch stärkere Einbindung Bürgergemeinschaften bei relevanten Informationen • Kampagne für mehr Sauberkeit bzw. Rücksicht im Umgang mit Müll im öffentlichen Raum
5b. Vertrauen in Institutionen	• Präventionsarbeit • Scherbentelefon TBO • Mitmachen.offenburg.de • Kommunikation: ➤ Berichterstattung über GR-Sitzungen im Offenblatt ➤ OV-Blättle ➤ „Gute Nachricht der Woche“ ➤ Stadtteilzeitungen, Stadtteilnewsletter nutzen ➤ Pressegespräche zu wichtigen/schwierigen Themen ➤ OB-Sprechstunde ➤ Informationen über Bauvorhaben oder Veränderungen in den Stadtteilkommunikationsforen (Bürgerabend, Stadtteilkonferenz) ➤ Verlässliches und schnelles Community-Management auf Social Media ➤ „Nahbare Verwaltung“ → Gesichter, Arbeit vorstellen • „Anlaufstelle“ Bürgerbüro & Ortsverwaltungen • SFZ als Einrichtung + Quartiersmanagement • Tag des offenen Denkmals • Mikro-Projekte / NIS-Förderung in Sanierungsgebieten • Projekt-Rundgänge Bahnhof / Schlachthof • Internationale Wochen gegen Rassismus • Osiris	• Mängelmelder • Sicherheitsbegehungen • Zuständigkeitsfinder • Qualitäts- und Anfragenmanagement • Sicherheitssprechstunde
6. Kontaktlose Kriminalität	• Veranstaltungen zu Schockanrufen • Präventionsveranstaltungen (Drogen, Medien, Gewalt) • Telefonkarten	• Intensivierung Öffentlichkeitsarbeit • Präventionsquiz • VHS-Schulungen digitale Sicherheit

	• Warnhinweis-Briefumschläge • Bäckertüten-Aktion • Schulfach Digitale Medien	• Simulierte Schadensfälle • Präventionstag • Anpassung Zielgruppen bei bestehenden Maßnahmen
7. Überschätzung Kriminalitätsfurcht	• Aufklärung über tatsächliche Sachlage anhand von Zahlen und Fakten, wie ist die PKS (Kriminalstatistik) zu lesen • Organisation von Veranstaltungen / Bespielung öffentlicher Räume durch Veranstaltungen • Zettel mit Ansprechpartnern verteilen	• Kommunikation intensivieren • Präventionstag